WIE ICH ZUFÄLLIG EIN BUCH SCHRIEB

10+

Véletlenül írtam egy könyvet

Ungarn/Niederlande 2024

98 Minuten, Farbe

Regie: Nóra Lakos

mit: Villő Demeter, László Mátray, Bonca Hárs, Kati Zsurzs, Vivian Rujder, u.a.

ungarische Originalfassung, deutsch eingesprochen

Autorin Mag.a Anna Hofmann

WIE ICH ZUFÄLLIG EIN BUCH SCHRIEB

Zum Inhalt

Nina liebt es, Geschichten zu erzählen. Sie möchte Schriftstellerin werden – was nicht so einfach ist, wie es sich das selbstbewusste Mädchen vorstellt. Geschichten sind dann spannend, wenn sich die Hauptfigur weiterentwickelt: Die Schriftstellerin Lídia rät Nina, über einen Moment zu schreiben, der ihr Leben verändert hat. Dazu fällt ihr Detti ein, die als neue Partnerin des Vaters das eingespielte Familienleben durcheinanderbringt. Erst durch sie begibt sich Nina auf die erhellende Suche nach ihrer verstorbenen Mutter.

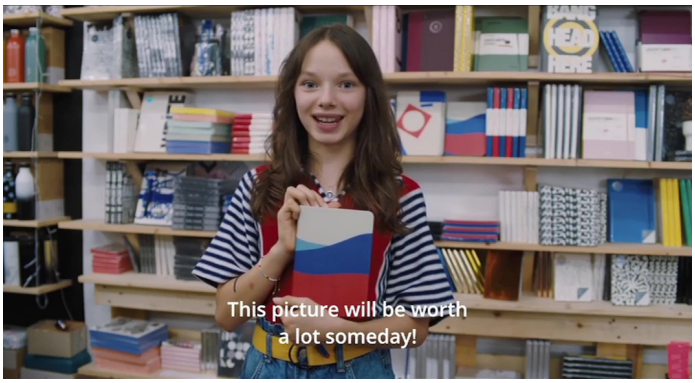
Bunt und schwungvoll inszeniert ist WIE ICH ZUFÄLLIG EIN BUCH SCHRIEB ein Film über das Geschichtenerzählen und darüber, wie Schreiben Klarheit in das eigene Leben bringen kann.

Nina erzählt uns ihre Geschichte

WIE ICH ZUFÄLLIG EIN BUCH SCHRIEB ist ein Film, der seine Geschichte auf eine besondere Weise erzählt. Manches ist anders als in einem Film, wo wir ganz in der Erzählung versinken, und nicht darüber nachdenken, von wem und wie die Geschichte erzählt wird.

Sieh dir die Fotogramme auf der nächsten Seite an:

- **Erinnere dich an den Beginn des Films (Bild 1): Wie lernen wir Nina kennen?**
- **Was macht Nina immer wieder im Verlauf des Films?**
  Tipp: Wen sieht sie dabei an? Mit wem spricht sie?



Nina geht zu Beginn des Films in ein Buchgeschäft und kauft sich Bücher. Nach dem Gespräch mit der Buchhändlerin wendet sich die Protagonistin (= Hauptfigur) der Kamera zu und beginnt von sich zu erzählen. Sie blickt dabei uns als Zuschauer:innen direkt an und erzählt von sich: von ihrer verstorbenen Mutter, die bereits acht Jahre tot ist, und an die sie sich nicht an sie erinnern kann. Das Leben zu dritt ohne Mutter, gemeinsam mit ihrem Vater und dem kleinen Bruder, ist für das selbstbewusste Mädchen ganz normal.

Dieses direkte Ansprechen des Publikums aus dem Film heraus hat zwei Wirkungen: Erstens lernen wir die Hauptfigur Nina in ihren eigenen Worten kennen. Nina erzählt uns, was sie beschäftigt, und wie sie sich dabei fühlt. Das Publikum kann dadurch sehr gut die Gedanken und Gefühle der Hauptfigur nachvollziehen. Die Handlung wird konsequent aus Ninas Blickwinkel erzählt, es ist ihre Sicht auf das Erlebte.

Das direkte Sprechen in die Kamera kommt in diesem Film sehr oft vor. Ninas Sichtweise begleitet uns also mit ihrer Stimme durch den gesamten Film, in zwei Formen:
a) mit direktem Blick in die Kamera
b) als Off-Stimme, also als Kommentar, der über die Bilder gelegt wird (manchmal sehen wir Nina dabei, manchmal nicht).

Zweitens tritt die Hauptfigur auf diese Weise in direkten Kontakt mit uns als Zuschauer:innen. Man nennt das im Theater und im Film das „Durchbrechen der vierten Wand“. Man kann diesen Begriff am besten am Beispiel des Theaters erklären, wo die „vierte Wand“ die Seite ist, auf der das Publikum sitzt. Die Schauspieler:innen

tun so, als ob sie die Zuschauer:innen nicht sehen – eben aufgrund der Vorstellung einer „vierten Wand“, die es aber in Wirklichkeit nicht gibt. Wird die vierte Wand durchbrochen, überrascht uns das als Publikum, weil wir daran erinnert werden, dass wir gerade einen Film oder ein Theaterstück sehen. Uns wird bewusst, dass uns eine Geschichte erzählt wird.

Dieses Heraustreten aus der Geschichte hat in WIE ICH ZUFÄLLIG EIN BUCH SCHRIEB eine ganz wichtige Funktion auf der narrativen Ebene (also wie eine Geschichte erzählt wird).

Ein Buch im Film? Ein Film über das Geschichten Erzählen

- **Was lernen wir aus dem Film über das Geschichtenschreiben?**
- **Werden in dem Film mehrere Geschichten gleichzeitig erzählt?**

WIE ICH ZUFÄLLIG EIN BUCH SCHRIEB erzählt nicht nur die Geschichte von Nina, die Schriftstellerin werden will und sich auf die Suche nach Spuren ihrer verstorbenen Mutter macht: Der Film lässt uns über das Erzählen von Geschichten selbst nachdenken. Durch die geschickt gemachte Erzählweise des Films lernen wir, gemeinsam mit Nina, was eine gute Geschichte ausmacht.

Von Anfang an wird durch das direkte Ansprechen des Publikums eine Metaebene eingezogen. Der Begriff „Meta“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet hier, dass uns der Film vermittelt, dass er eine erzählte Geschichte ist. Das passt zum Charakter von Nina, die Schriftstellerin werden will und im Film beginnt, über ihr Leben zu schreiben. Dazu kauft sie sich ein blau-rot-weißes Notizbuch (im Fotogramm weiter oben zu sehen). Das Geschichtenschreiben ist das zentrale Thema des Films.

Die befreundete Schriftstellerin Lídia gibt Nina die Aufgabe, über ein Ereignis zu schreiben, das ihr Leben verändert hat. Das Mädchen schreibt darüber, wie sie auf einer Bootsfahrt Detti kennenlernt. Detti und Ninas Papa András verlieben sich, was eine riesengroße Veränderung in das eingespielte Familienleben zu dritt bringt. Ab hier teilt sich der Film grob in zwei Erzählstränge, die nebeneinander laufen und kunstvoll ineinander verwoben sind:

- Erzählstrang 1: **Nina schreibt**
  Das Mädchen diskutiert auf dieser Ebene das Geschriebene im Notizbuch (= Erzählstrang 2) mit Lídia. Wir erleben Ninas Suche nach ihrer Mutter mit.
- Erzählstrang 2: **Nina erzählt**
  … wie ihr Papa Detti kennenlernt, diese immer mehr Teil der Familie wird, und wie sich das Mädchen seine verstorbene Mutter vorstellt. Es ist Ninas Sichtweise, die sie im Notizbuch festhält. Es ist die Reflexionsebene, auf der sie ihre Gedanken ordnet.

Die beiden Erzählstränge sind nicht immer klar voneinander zu trennen, was aber auch nicht wichtig ist, um den Film zu verstehen. Das Einteilen in zwei Erzählstränge soll eher eine Stütze beim Nachdenken über den Film sein. Wichtig ist, dass die unterschiedlichen Stränge und Erzählebenen dazu dienen, das wir als Publikum darüber nachdenken, wie Geschichten geschrieben werden. An einer Stelle sagt Nina beispielsweise:

„Wenn ich es geschrieben hätte, wäre es anders gelaufen."

Die Hauptfigur erinnert uns daran, dass sich Erlebtes durch das Erzählen ändern kann. Schließlich ändert sich auch Ninas Sichtweise auf ihre verstorbene Mutter vom Anfang des Films (das Mädchen kann sich nicht an sie erinnern) bis zum Ende (Nina erkennt, wie sehr sie ihre Mutter vermisst und macht sich ein inneres Bild von ihr). Das Mädchen steht an der Schwelle vom Kind zur Erwachsenen, stellt sich einer großen Lebensfrage und entwickelt sich dadurch weiter. WIE ICH ZUFÄLLIG EIN BUCH SCHRIEB ist in dieser Hinsicht eine klassische Coming-of-Age-Geschichte, die zentralen Themen dieses Genres sind Selbstfindung und Fragen nach der eigenen Identität.

- **Warum heißt der Film WIE ICH ZUFÄLLIG EIN BUCH SCHRIEB?**
- **Welches Buch ist es, dass Nina zufällig schreibt?**

Im Film erzählt uns Nina ihre Geschichte. Das Buch, dass die Protagonistin schreibt, sind ihre Erlebnisse und Gedanken, alles, was Nina in ihr blau-rot-weißes Notizbuch schreibt – im Grunde der gesamte Film, der ja eine abgeschlossene Erzählung ist. Manchmal kann man Erlebnisse erst nach einer gewissen Zeit einordnen und für sich verstehen. So ergeht es auch Nina, die durch das Aufschreiben ihrer Gedanken zu mehr Klarheit findet und glücklich in eine neue Lebensphase (erwachsener und zu viert) übertreten kann.

Über diesen Film gäbe es im Hinblick auf Erzählformen und literarische/narrative Stilmittel noch sehr viel zu erzählen! Hier einige Themenvorschläge, die man in einer Klasse z.B. im Deutschunterricht noch weiter behandeln kann:

- Was braucht eine gute Geschichte? Ein Problem/einen Konflikt, eine gut charakterisierte Hauptfigur, einen Perspektivenwechsel…
- Welches Ende kann eine Geschichte haben? Gut, tragisch, offen
- Erzähltempo und Rhythmus
- Rückblende/Flashback, Cliffhanger etc.
- In welcher Form kann eine Geschichte erzählt werden? Als Tagebucheintrag, als Kurzgeschichte, als Film, als Insta-Beitrag etc.

Ein Film im Film

WIE ICH ZUFÄLLIG EIN BUCH SCHRIEB beschränkt sich aber nicht nur auf das Schreiben, sondern gibt ganz nebenbei auch einen Einblick in audiovisuelle Erzählformen.

Sieh dir die folgenden Fotogramme an:

- **Was passiert in dieser Szene?**
- **Was lernen wir dabei über das Filmemachen?**
- **An welcher Stelle des Films sehen wir einen Ausschnitt aus dem fertigen Animations-Kurzfilm?**

Ninas Papa András ist Filmemacher und arbeitet an einem Kurzfilm. Als Tante Adél eines Abends zu Besuch ist, vertonen sie eine Filmsequenz. András findet, dass Adéls strenge Stimme perfekt zur Vogel-Stewardess in seinem Film passt. So helfen die vier zusammen, um Töne zu den Bildern zu erzeugen: Nina raschelt mit Blättern, um die Fluggeräusche des Flugzeugs nachzuempfinden (obere Zeile). Adél klappert mit Stöckelschuhen auf den Tisch, um die Schritte der Stewardess zu vertonen (untere Zeile). Ninas kleiner Bruder klopft mit den Pfoten ihres Hasen auf eine Glasplatte, um die Schritte der Hauptfigur, einer schwarzen Katze, aufzunehmen.

Einen Ausschnitt aus dem fertig gestellten Animationsfilm sehen wir in der Szene, wo András bei einem Festival einen Preis gewinnt. Nun sehen wir, worum es in dem Film geht: Eine Katzenfamilie im Flugzeug fragt sich, ob sie die verstorbene Mutter in den Wolken wiederfinden können. Der Kurzfilm erzählt uns also auch wieder etwas über Ninas Gefühle. Der Katzenpapa erzählt der Katzentochter, dass Verstorbene im eigenen Herzen weiterleben, wenn man sich an sie erinnert.

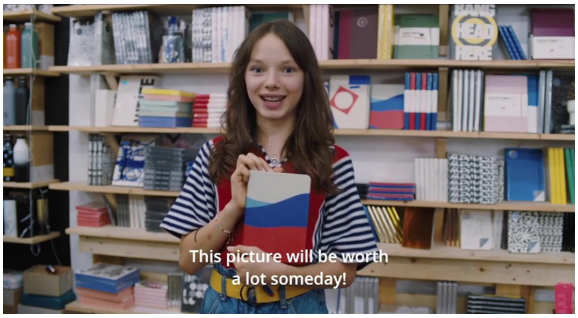
Ganz nebenbei zeigt uns diese Szene, wie Animationsfilme gemacht werden und dass ein Film aus Bild und Ton besteht, zwei filmischen Elementen, die erst zusammengefügt werden müssen. Dieses Beispiel zeigt, wie vielfältig der Inhalt des Filmes (ein Buch schreiben) auf einer formalen wie narrativen Ebene (wie erzählt ein Buch oder Film) widergespiegelt wird.

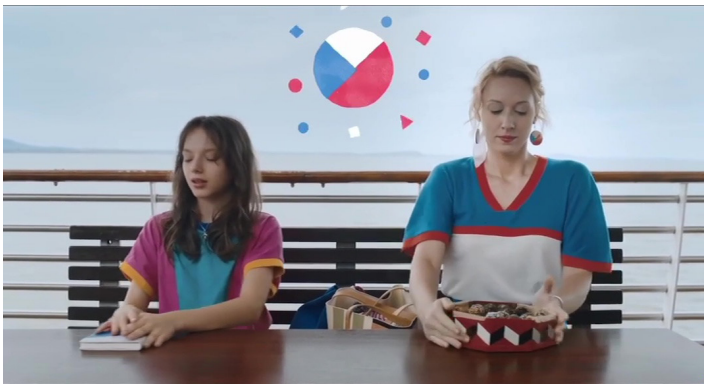
Farbe als Symbol und filmisches Gestaltungsmittel

Wenn in einem Film bestimmte Farben immer wieder auftauchen, ist es ein Hinweis darauf, dass sie eine besondere Bedeutung haben. Die Regisseurin und die Ausstatterinnen haben sich in WIE ICH ZUFÄLLIG EIN BUCH SCHRIEB viele Gedanken darüber gemacht, wie sie Farben einsetzen und was sie damit ausdrücken wollen.

Sieh dir die folgenden Fotogramme an:

- **Welche drei Farben stechen hier besonders hervor?**
- **Welche Bedeutung haben die Farben?**
- **Welche Farben trägt Detti, als sie Nina auf dem Boot kennenlernt und was kann das bedeuten?**





Es gibt drei Farben, die im Zusammenhang mit der Protagonistin immer wieder auftauchen: blau, rot und weiß. Das Fotogramm oben links haben wir bereits weiter oben gesehen. Nina trägt ein blau-rot-weißes Shirt, das Notizbuch in ihrer Hand hat die gleichen Farben. Diese Farbkombination ist sehr oft in Ninas Gewand, ihrem

Zimmer und an weiteren Stellen des Films (z.B. die Luftballone am See) zu sehen. Diese Häufigkeit macht blau – rot – weiß zu einem Symbol, also einem Zeichen, das etwas Bestimmtes bedeutet: Die Farbkombi steht für die Hauptfigur Nina und das, was zu ihr gehört und ihr wichtig ist. Sogar der Filmtitel (Fotogramm obere Zeile rechts) wird in weißer Schrift auf blau-rotem Hintergrund gezeigt. Daneben ist als grafisches Element ein Stift eingefügt, ein Gegenstand, der das Mädchen charakterisiert.

Nina ist nicht die einzige Figur im Film, der eine bestimmte Farbe zugeordnet ist: Papa András trägt oft blau und gelb, ihr kleiner Bruder ebenfalls blau oder gelb/orange, Lídia trägt oft dunkle Rottöne. Es könnte bedeuten, dass alle diese Figuren ein Teil von Ninas Leben sind. Am Ende des Films tauchen plötzlich Grüntöne (am Ferienhaus, Dettis Kleid in der letzten Szene) auf – ein Zeichen dafür, dass nun etwas Neues beginnt.

Zurück zu Detti: Das Fotogramm in der unteren Reihe zeigt, wie Nina bei einer Bootsfahrt zufällig Detti kennenlernt. Detti trägt ein Oberteil und Ohrringe in blau, rot und weiß, im Verlauf des Films immer wieder einen blauen Rock zum roten Top. Die Farbkombination gibt also schon bei der ersten Begegnung den Hinweis, dass Detti zu Nina gehört und für das Mädchen wichtig werden wird.

Auch hier wäre noch viel über Farbigkeit, Bildkomposition und die grafischen Elemente im Film zu erzählen! Die Farbigkeit trägt viel zur Stimmung des Films bei (bunt wirkt fröhlich). Auffallende Farbcodes, ebenso wie die in die Filmbilder „gezeichneten“ grafischen Elemente, erinnern uns als Publikum auch wieder ein Stück daran, dass wir gerade eine Geschichte sehen. Der Film verweist wieder auf sich selbst und seine eigene Machart. Diese gut durchdachte Gestaltung auf allen Ebenen des Films (Bild, Ton, Narration) hat uns als Festivalteam von WIE ICH ZUFÄLLIG EIN BUCH SCHRIEB überzeugt.